

EDITORIAL



Mehr X-Chromosomen in der Logistik notwendig

von BERND WINTER

Frauen sind im Transport und in der Logistik (noch) in der Minderheit. Laut AMS liegt hier der Männeranteil derzeit bei 90 Prozent. Einige Initiativen versuchen, dies zu ändern. So bietet das AMS mit dem FIT-Programm („Frauen in Handwerk und Technik“) spezifische Aus- und Weiterbildungen für Frauen in männerdominierten Branchen an, u. a. in der Lagerlogistik, als Speditionskauffrau oder bis hin zur Triebfahrzeugführerin bei der ÖBB. Auch die bereits in der Disziplin Transport und Logistik tätigen Frauen beginnen sich schon langsam zu gruppieren und auszutauschen. Zuletzt hat sich der „Damen.Logistik.Club“ (mehr dazu auf Seite 8) bereits zum zweiten Mal getroffen. Ab nun soll dieses Treffen quartalsweise erfolgen. Warum dies alles? Allein schon durch den demografischen Wandel fehlt zunehmend Fachpersonal in den Betrieben. Vielen Unternehmen ist noch immer nicht bewusst, dass sie für prinzipiell alle ausgeschriebenen Positionen auch Frauen einsetzen könnten und sind nach wie vor bei der Besetzung von technischem Personal Frauen gegenüber verschlossen. Ihnen kann ich nur Mut machen: Gebt den Frauen mehr Chancen – sie werden es nicht bereuen! Es gibt mittlerweile zum Glück genug Beispiele, in denen hervorragende Frauen in vormals männerdominierten Bereichen erfolgreich sind. Zusätzlich bestätigen eine Reihe von Studien, dass gemischte Teams einen positiven Effekt auf die Unternehmensleistungen haben. Richtig gemanagt, können außerdem mehr innovative Entwicklungen hervorgebracht werden als in homogenen Teams. Transport- und logistikinteressierte Frauen sollten wiederum keine Scheu haben, ihren Interessen zu folgen. Die Angebote werden mehr und mehr.

Stückgutgeschäft ...

► FORTSETZUNG VON SEITE 1

Die ÖBB sind, eigenen Aussagen zufolge, die einzige Bahngesellschaft in der EU, die noch ein Stückgutgeschäft anbietet, und das nicht nur in Österreich mit verschiedenen Produkten unter dem Namen BahnExpress, sondern auch in fünf östlichen Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften. Transportiert werden die kleinen Sendungspartien zu

40 Prozent auf der Schiene, der Straßenanteil liegt demgemäß bei 60 Prozent und wird in erster Linie von gecharterten Frächtern im Auftrag von ECL abgewickelt.

Rund 100 Frächter hat ECL unter Vertrag, die in ganz Österreich für die Bahn unterwegs sind. Etwas mehr als die Hälfte des Umsatzes entfällt auf das Stückgutgeschäft, der Rest wird mit LTL/FTL sowie Warehousing- und



Clemens Först sieht die ECL auf gutem Kurs

ECL AUF EINEN BLICK

European Contract Logistics (ECL) ist die Stückgutgesellschaft der ÖBB und ressortiert seit Anfang 2014 unter dem Dach der ÖBB Holding AG. Zu ihr gehören vier Tochtergesellschaften in Ungarn, der Slowakei, Tschechien, Serbien und Slowenien.

Das Leistungsportfolio umfasst:

BahnExpress – österreichweite flächendeckende Stückgutbelieferung.

BahnExpress 10/12 ist ein erweiterter BahnExpress-Service mit pünktlichen Zustellzeiten bis spätestens 10 bzw. 12 Uhr in ausgewählten Postleitzahlgebieten in Österreich.

RailStandard ist ein europaweites, universelles Haus-Haus-Service für Pakete, Stückgutsendungen und Teilladungen (auch ADR-Güter werden transportiert).

RailExpress ist ein europaweiter Haus-Haus-Service für Paket- und Stückgutsendungen mit garantierten Lieferzeiten.

Kontraktlogistik: In 13 Logistik-Zentren (Kühlager) in ganz Österreich stehen 260.000 Palettenstellplätze für Umschlag, Lagerung, Cross Docking mit zahlreichen Value Added Services zur Verfügung.

Teil- und Komplettladungsverkehre für Kaufmannsgüter und Schwergüter in ganz Europa.

verschiedenen Kontrakt-Dienstleistungen erwirtschaftet.

Namhafte Unternehmen als Kunden

Namhafte internationale Firmen, beispielsweise aus der Lebensmittel-, Auto- oder Pharmaindustrie, stehen auf der ECL-Kundenliste und lassen die Lagerbewirtschaftung, Kommissionier- und andere logistische Tätigkeiten von ECL in deren 13 Logistik-Zentren in ganz Österreich managen. Dort haben die ÖBB auch noch Platz für weitere potenzielle Kunden. Für Porsche in Salzburg z. B. organisiert ECL über die BahnExpress-Schiene die Werkstättenbelieferung im Nachsprung für ganz Österreich mit Ausnahme von Tirol. Först:

DIE ECL FÄHRT EINE OFFENSIVE STRATEGIE.

Diese offensive Strategie wird mit Investitionen untermauert, wie u. a. mit dem Bau eines Logistikcenters im neuen Güterterminal TWIN (Terminal Wien Inzersdorf) in Inzersdorf, wohin die ÖBB ihre Stückgut- und Kontraktlogistik-Aktivitäten verlagern werden, sobald die Anlage fertiggestellt ist. Der bisherige Standort am Wiener Nordwestbahnhof wird dann zugesperrt und es entstehen auf dem Bahnhofsareal neue Wohnungen.

Mit Logistik auf die Überholspur

31. LOGISTIK DIALOG: Am 16. und 17. April 2015 lädt die BVL Österreich wieder in die Event-Pyramide in Wien-Vösendorf zum jährlichen Treffpunkt für die Logistikwirtschaft.

Zahlreiche auch internationale Experten aus Industrie, Handel und Dienstleistung, Wissenschaft und Politik werden im Rahmen des Kongress-Mottos „Mensch. Wandel. Horizonte. – mit Logistik auf die Überholspur“ über neue Arbeitswelten, digitale Kommunikation und Vernetzung, Konsumwandel sowie Reindustrialisierung sprechen und diskutieren.

In einer Spezialsequenz rückt das Thema Energiesicherheit in den Fokus. Die begleitende Fachausstellung mit Happy Hours, die Verleihung des 4. Nachhaltigkeitspreises Logistik 2015 und die Networknight mit „Magic Moments“ sind weitere Kongress-Höhepunkte.

Internationaler denn je

Die ersten Keynotes zum Leitthema des diesjährigen Logistik Dialogs halten Raimund Klinkner, Vorstandsvorsitzender BVL Deutschland, gefolgt von Alan McKinnon, Head of Logistics Department der Kühne Logistics

University in Hamburg. Im Anschluss erwartet das Fachpublikum unter anderem mit Wolfgang Eder, Vorstandsvorsitzender voestalpine, Georg Pözl, Generaldirektor Österreichische Post, und Andreas Tostmann, Produktionsvorstand SEAT, eine international orientierte Podiumsdiskussion.

Vom Konsumwandel bis zum Biofracking

Industry Manager Retail Matthias Zacek ist bei Google Austria für Handelsunternehmen verantwortlich und wird über den Konsumwandel referieren. Eine weitere Diskussionsrunde thematisiert die immense Bedeutung von Energiesicherheit und -versorgung sowie die Relevanz zukunftsorientierter energiepolitischer Weichenstellungen. Es wirken mit: Christiane Brunner, Energiesprecherin der Grünen, Theresia Vogel, Geschäftsführerin Klima- und Energiefonds, Wolfgang Ernst, Senior Expert Economics Cor-



Eröffnung des 30. Logistik Dialogs durch Roman Stiftner, Präsident der BVL Österreich, im vergangenen Jahr

porate Strategy OMV, Martin Graf, Vorstand E-Control, und Herbert Hofstätter, Institut für Petroleum and Geothermal Energy Recovery, Montanuniversität Leoben. Letzterer wird zudem die Methode des Biofracking, die unter seiner Leitung entwickelt wurde und auf rein natürlichen Stoffen basiert, vorstellen.

Politik – Face to Face

Gleich zwei Bundesminister werden beim Logistik Dialog anwesend sein. So eröffnet Sozialminister Rudolf Hundstorfer mit einem Rundgang die Fachaus-

stellung „Alles Logistik“ und Außenminister Sebastian Kurz leitet die Happy Hours der Fachaussteller am Abend ein. Rund 50 Partner werden Lösungen und Innovationen für die Logistik präsentieren. So wird beispielsweise das österreichische Start-up und Entwickler von Transportdrohnen – space leap – eine Demonstration liefern. Bereits zum vierten Mal wird ein Unternehmen für sein außerordentliches Engagement mit dem renommierten Nachhaltigkeitspreis „Logistik 2015“ der BVL Deutschland und Österreich ausgezeichnet.